

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carl I und Via Genide 2. Telephon Nr. 55. Sprechstunde der Redaktion: Von 7 bis 9 Uhr abends. Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Kurträger monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei J. Krmpotic Bolo, Piazza Carl I.

Volker Tagblatt.

Erscheint täglich um früh.
Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden in der Verlags- Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carl I Nr. 1 entgegengenommen.
Ausdrückliche Anzeigen werden durch alle größeren Anzeigenbüros abgenommen.
Inserate werden mit 80 h für die 3mal gepaltete Pettizelle, Restamenotigen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Für die Redaktion verantwortlich: Josef Sonntag.

VI. Jahrgang

Bolo, Dienstag, 18. Oktober 1910.

— Nr. 1679 —

Tagesneuigkeiten.

Bolo, am 18. Oktober 1910.

Gedenktage. 18. Oktober. 1818: Entscheidungstag der Schlacht bei Leipzig. 1825: Claire von Gümer, Schriftstellerin, geb. Blankenburg a. Harz, († 20. Mai 1906, Blasewitz). 1854: Erstes Bombardement Sebastopols durch die verbündete englische, französische und türkische Flotte. 1906: Friedr. Konrad Weisstein, Chemiker, † Petersburg, (geb. das. 17. Febr. 1838). 1908: Michitsura Marquis Nodzu, japan. Feldmarschall, † Tokio, (geb. 30. Nov. 1841)

Besuch des englischen Königspaares in Wien. Der Kaiser erhält den Besuch des englischen Königspaares sicherem Vernehmen im November oder Dezember d. J.

Hospitant Miramar. Laut Bekanntgabe der k. k. Post- und Telegraphendirektion Trieste ist anlässlich der Abreise Ihrer k. u. k. Hoheit der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Maria Josefa von Miramar das k. k. Hospitant- und Telegraphenamt nebst Telephonstelle am 12. l. M. geschlossen worden.

Ein neues Tauchboot für die Niederlande. Die Whitehead-Gesellschaft hat soeben seitens der niederländischen Regierung einen Auftrag auf ein Tauchboot Typ Whitehead für die Verteidigung der Kolonien erhalten, und zwar nach scharfem Konkurrenzkampfe sämtlicher europäischen Unterseeboots-Werften. Das in Frage stehende Boot hat ein Deplacement von 380 Tonnen und wird eine Geschwindigkeit von 16 Knoten ober Wasser und 11 Knoten unter Wasser haben. Außerdem ist das Boot mit Spezialvorrichtungen und Einrichtungen versehen, die der Aufenthalt und die Navigation in tropischen Gewässern erleichtert. Es ist dies bereits das dritte Unterseeboot, das bei der Gesellschaft von der niederländischen Regierung bestellt wird. Der Aufschwung dieses ganz neuen Zweiges der heimischen Industrie ist auf das Freudigste zu begrüßen.

Schiffsnachrichten. Laut Marinekommandotelegramm sind S. M. S. Kaiserin Elisabeth und Panther vorgestern in Colombo eingelaufen, Aufenthalt 3 Tage, nächstes Reiseziel Aden. Alles wohl. — Laut telegraphischer Mitteilung ist S. M. S. Taurus gestern in Smyrne eingelaufen. An Bord alles wohl.

Die argentinische Einwanderung im Monate August 1910: Einer vor kurzem von der Einwanderungs-Generaldirektion des argentinischen Ackerbauministeriums veröffentlichten Statistik entnehmen wir, daß im Monate August l. J. in Argentinien 17.640 Personen eingewandert sind, wovon 3810 Tagelöhner, 2838 Ackerbauer, 1017 Dienstpersonen, 768 Kaufleute waren; die übrigen Einwanderer gehörten verschiedenen Professionen an. Darunter waren 1988 Familien mit zusammen 6476 Personen. — Sehr wichtig ist die vom Verfasser der Statistik hervorgehobene Zunahme der Einwanderung aus Spanien, welche in den ersten acht Monaten 1910 52.931 Personen betrug; es kommt dann Italien mit 37.624 Einwanderern, welche Anzahl nach der obigen Veröffentlichung eine erhebliche Abnahme im Vergleich zum Vorjahre bedeutet; Russen waren 9074. In der Einwanderung ottomanischer Untertanen, welche sich vom Jänner bis inklusive August d. J. auf 6836 Köpfe belief, ist auch eine erhebliche Steigerung zu verzeichnen. Aus Frankreich wanderten in Argentinien 2397, aus Deutschland 2008, aus Oesterreich 2809 Personen ein; die übrigen kamen aus Ungarn, England, Belgien, Portugal, Griechenland usw. Die gesamte argentinische Einwanderung vom 1. Jänner bis Ende August 1910 betrug 134.094 Personen.

Selbstmord auf den Schienen. Rudolf Czeka, geboren 31. August 1889 in Dux in Böhmen, Führer der Fachschule für Bergwesen an der k. k. montanistischen Hochschule in Leoben, warf sich, wie bereits kurz gemeldet, in der Nacht von Samstag auf Sonntag beim Kilometer 121 der Eisenbahnstrecke Dignano-Bolo in selbstmörderischer Absicht unter den um 11 Uhr 52 Minuten in Bolo einlaufenden Schnellzug und blieb auf der Stelle tot. Der Kopf sowie die beiden Hände wurden von den Mätern der Lokomotive buchstäblich vom Rumpfe abgeschnitten. Unter den Habselegkeiten des Unglücklichen wurden u. a. mehrere

Fortgangszeugnisse der k. k. montanistischen Hochschule in Leoben, ein Gesuchsformular an das Professorenkollegium dieser Anstalt, in welchem er um Zulassung zur ersten Staatsprüfung im Herbst 1910 bittet, eine Legitimationskarte mit Photographie, ein Münzschein „Sechs Kreuzer“ vom 1. Juli 1849, ein „Fünf Gulden“-Schein vom 1. Mai 1859 und ein auf einen Bettel geschriebenes Gebicht gefunden.

Abgängig. Am 16. d. M. abends brachte der Gastwirt Baupotic zur Anzeige, daß seine Magd Maria Francic seit 15. abends abgängig ist.

Von einem Hunde gebissen. Mathias Kristo, 14 Jahre alter Bosniak, wurde Sonntag in der Via Sterned gegen 1/2 11 Uhr vormittag von einem Hunde gebissen, wodurch er am rechten Fuße eine ziemlich schwere Wunde erlitt. Hundebesitzer ist Johann Kam, Kaufmann in Via Sterned. Die von der Schwimmschule herbeigerufene Wache ließ den Gebissenen mit einem Lastwagen in das Marinespital transportieren, wo er verbunden und dann in seine Wohnung geschafft wurde.

Unerlaubtes Gewerbe. Frau Marie Pus, Via Dante, ersucht um richtig zu stellen, daß sie nur wegen Nichtanmeldung eines Mädchens angezeigt wurde. — Wir entnehmen diese Meldung dem Polizeiberichte. Die Red.

Unangenehmer Gast. Karl Schell, 18 Jahre alt, Bäcker, Olivo S. Stefano 4, wurde gestern nachts im Café „Corso“ verhaftet, weil er dort seine Beche nicht begleichen konnte und bei der unsanften „Eierzerung“ durch die Tür eine Fensterscheibe einschlug wodurch der Eigentümer des Cafés einen Schaden von 7 Kronen erleidet.

Verschiedenes. Johann Albertini, 30 Jahre, ledig, Tagelöhner, ohne Wohnung, wurde am 15. d. M. um 5 Uhr nachmittags in der Via Minerva verhaftet, weil er ohne Grund dem Rudolf Sinkovic zwei geschliffene Messer nachgeworfen hat, ohne denselben zu verletzen und dem Gerare Micic, 10 Jahre alt, mit einem Stein am Kopfe eine Wunde beibrachte. — Matthäus Grm, 27 Jahre, Rutscher, wurde gestern um 2 1/2 Uhr nachmittags verhaftet, weil er auf einem verbotenen Weg die Felder des Santo Jottich in der Via Siffano passierte und, von letzterem auf diesen Unfug aufmerksam gemacht, denselben mit Steinen bewarf. — Marco Mamiza, Handlanger, wurde Sonntag um 6 1/2 Uhr nachmittags in der Via Castropola verhaftet, weil er mutwillig dem passierenden Zuckerbäcker Marzell Bon die am Kopfe tragenden Süßigkeiten herabwarf, wodurch derselbe einen Schaden von 12 Kronen erlitt. — B. W., Via Flavia 15, wurde angezeigt, weil er während der Vorstellung im Theater rauchte.

Deserteur. Ueber polizeiliche Requisition aus Agram wurde gestern der im hiesigen „Narodni Dom“ als Musiker engagierte Mijo Tomasic-Druzic als Deserteur in Haft genommen und der Wache in der Landwehrkaserne übergeben. Tomasic-Druzic hat sich angeblich durch seine vor einigen Jahren erfolgte Auswanderung nach Amerika einer Waffenübung entzogen.

Verbotener Ankauf. Johann Berila, Handlanger, wurde Sonntag um 3 Uhr nachmittags im Freudenhaufe Nr. 19 Via Castropola verhaftet, weil er ararische Wintermaglien von Matrosen kaufte.

Wohnungseinschleicher. Adolf Martellich, Via Policarpo 1, brachte zur Anzeige, daß Sonntag abends um zirka 7 Uhr während seiner Abwesenheit unbekannt Diebe in seine Wohnung drangen und aus einer Schublade ein paar Orgehänge mit Diamanten im Werte von 160 Kronen und eine goldene Uhr samt Kette im Werte von 140 Kronen gestohlen haben. Im Kasten, wo die Gegenstände waren, befanden sich noch Wertsachen und Geld im Betrage von zirka 4—5000 Kronen, welches von den Dieben unberührt blieb.

Die wahre Liebe ist das nicht. Rudolf Chinoli, 29 Jahre alt, Arbeiter, Via Nettuno 5, wurde gestern abends verhaftet, weil er auf der Straße vor seiner Wohnung seine Gattin Leopoldine etwas unzüchtig behandelte. — Franz Capodina, 28 Jahre alt, Mechaniker, wohnhaft Via Flacio bid, wurde gestern um 1/2 2 Uhr nachts über Ansuchen

seiner Gattin Paulina verhaftet, weil er sie mit Faustschlägen so mißhandelte, daß sich vor dem Hause zirka 100 Personen ansammelten.

*** Opfer des Schlafes.** Archimede Romoso, 30 Jahre, Via Vacca 24, machte die Anzeige, daß ihm ein unbekannter Taschendieb am 16. d. M. um 3 Uhr nachts im Café „Aurora“, wo er bei einem Tische einschlief, 60 Kronen aus der Tasche gestohlen habe. — Als Sonntag nachmittags der Maurer Martin Chervatin in der Frühstückstube „Bernardis“ in der Via Giose Carducci in angetrunkenem Zustande einschlieft, wurden ihm seiner Angabe nach vier Fünftelkronenstücke aus dem Sacke gestohlen — Das gleiche erlebte der ihm Cafe „Corso“, Via Sergia, eingeschlafene Sattler Gregorio Kalanate, dem das Geldtäschchen mit 6 Kronen gestohlen wurde.

Schwere Verletzung. Dem an der Hobelmaschine beschäftigten 57jährigen Spezialarbeiter Josef Michelag der k. u. k. Artilleriedirektion des Seearsenals wurde beim Hobeln eines Brettes der rechte Daumen abgeschnitten.

*** Exzesse.** Die Maurer Anton Kast, 21 Jahre Anton Obendrauf, 25 Jahre, August Friß, 21 Jahre sämtlich Via Gladiatore 14, Johann Adovez, 25 Jahre, Via della Valle 5 und Franz Kinerzig, 28 Jahre, Via Arena 56, wurden gestern abends im Gasthause des Josef Manioni in der Via Giose Carducci 23 verhaftet, weil sie dortselbst Kaufexzesse verübten. — Faveretto Carlotta, 41 Jahre, wohnhaft Via Genide 10, wurde gestern auf der Piazza Verdi verhaftet, weil sie ihre Rivalin Antonia Cernigoj, welche angeblich mit ihrem Manne im Konkubinat lebt, mit wenig schmeichelhaften Worten belegte und dadurch einen Straßenzug verursachte. — Anton Paris, 27 Jahre, Maurer, wohnhaft in der Via S. Martino 6, wurde am 15. d. M. abends verhaftet und polizeilich abgestraft, weil er durch sein brutales und exzessives Benehmen in einem Manufakturwarengeschäfte in der Via Innominata einen argen Exzeß verursachte und den öffentlichen Anstand verletzte. Die im genannten Geschäfte angestellte Lucia Aquilante mußte infolge des ausgestandenen Schreckens das Geschäft verlassen und sich nach Hause begeben.

Der Komplize des Prager Mörders verhaftet. Wie aus Protivin gemeldet wird, wurde dort der Komplize des Mörders des Bankiers Risch, Josef Hef, am 15. d. M. verhaftet, und zwar gerade in dem Augenblicke, als er einen Eisenbahnzug besteigen wollte. Er setzte seiner Verhaftung Widerstand entgegen und hat einen Polizisten durch Messerstiche verletzt.

Verloren wurde ein Geldtäschchen mit 40 Kronen. Abgegeben bei der Polizei.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Theater. In der großen Zahl der neueren Operetten nimmt der „Walzertraum“ eine Ausnahmstellung ein, die sich durch seine außerordentliche Zugkraft äußert. So war gestern abends das Theater dicht gefüllt und das Publikum ausnehmend freigiebig im Applaudieren. Abgesehen von der schönen Musik, die an und für sich der Operette großen Erfolg verbürgt, ist das Libretto vor ähnlichen Wiener Erzeugnissen durch Originalität und feinere Auffassung bevorzugt und da die Aufführung in jeder Hinsicht entsprach, war der überreich gespendete Beifall begreiflich. Die Darsteller verstanden die Vorzüge des Librettos wohl auszunutzen und es ist bemerkenswert, daß sie, bei der bekannten Uebertreibungssucht, der gefährlichsten Bühnensucht, die komischen Gestalten des Stückes vor allzugroßer Komizität bewahrten, wodurch ihr Witz nur noch wirksamer wurde. So fand der Prinz Otario nicht zum bloßen Possenreißer herab. Daß Naldina Angelelli in der Hauptrolle höchst wirkungsvoll auftrat und Herr Maurizio Parigi mit seinem hellen Tenor die reizenden Weisen nur noch mehr dem Publikum zu Gemüte führte, war bei ihren bewährten Eigenschaften vorauszusetzen. Ebenso zeichnete sich Frau M. Palazzi in der Rolle der Felena aus. Natürlich wird heute der „Walzertraum“ wiederholt.

Geselliger Besatz. Mittwoch den 19. d. findet in der geschlossenen Regelbahn des Re-

flourants „Werler“ ein gemüthlicher Regellabend statt. Dem Ausschuss angenehme Gäste willkommen.

Oeffentliche wissenschaftliche Vorträge am I. I. Staatsgymnasium in Pola. Im heurigen Schuljahre wird Herr Professor Klemens Aigner wiederum eine Reihe von Vorträgen abhalten, und zwar über „Die Literatur Deutsch-Oesterreichs im 19. Jahrhundert“. Die Vorträge werden jeden Freitag von 6 bis 7 Uhr abends im Bibliotheksaale des Staatsgymnasiums stattfinden. Die Eintrittsgebühr beträgt für die ganze Vortragsreihe (etwa 20 Vorträge) 10 Kronen, für den einzelnen Vortrag 1 Krone. Den Kartenverkauf hat die Buchhandlung C. Mahler übernommen. Der erste Vortrag wird Freitag den 21. Oktober stattfinden.

Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 290.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Janko Bulovic de Bokapelst.

Garnisonsinspektion: Hauptmann Ottokar Weeger vom Infanterieregiment Nr. 87.

Auszug aus dem Personalverordnungsblatt für die I. u. I. Kriegsmarine. Allerhöchste Entschliessungen. Seine kaiserliche und königliche Apostolische Majestät geruhen allergnädigst anzuordnen: die Enthebung des Marineoberkommissars 1. Klasse Josef Ruchinka vom Posten des Vorstandes der 3. Abteilung des Reichskriegsministeriums, Marineinspektion, und zu ernennen: den Marineoberkommissar 2. Klasse Eduard Ruchinka zum Vorstande der 3. Abteilung des Reichskriegsministeriums, Marineinspektion, weiters anzuordnen: die Uebernahme des Marine-Oberstabsarztes 2. Klasse Dr. Josef Klimsch nach dem Ergebnisse der auf sein Ansuchen erfolgten Superabstrichung als invalid, auch zu jedem Landsturmbienste ungeeignet, in den Ruhestand (mit 1. November 1910; Domizil: Triest), ihm bei diesem Anlasse den Titel und Charakter eines Marine-Oberstabsarztes 1. Klasse mit Nachsicht der Tage zu verleihen und anzubefehlen, daß ihm der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde. — **Verordnungen des I. u. I. Reichskriegsministeriums, Marineinspektion:** Vom I. u. I. Reichskriegsministerium, Marineinspektion, wurde mit Befehl: für mehrjährige vorzügliche Dienstleistung beim I. u. I. Reichskriegsministerium, Marineinspektion, Marinekommissar 1. Klasse Josef Stastni. — Ernannet wird (mit 1. November 1910): zum Marinebienen 2. Klasse: der Artilleriearbeiter Untermeister Johann Trentini der 15. Kompagnie. — In den Präsensstand wird überetzt (mit 1. Oktober 1910): der mit Martagebühr beurlaubte Linienschiffsleutnant Rudolf Bita als diensttauglich. — Ueberetzt wird in den Stand der Offiziere in Marinekolonienstellungen: Linienschiffsleutnant Rudolf Bita auf sein Ansuchen. — Mit Martagebühr wird beurlaubt (mit 1. November 1910): der Marinebienen 2. Klasse Betslav Bulovic als derzeit diensttauglich auf die Dauer von 6 Monaten (Evidenz: Hafenadmiralat, Pola; Urlaubsort: Luffinpiccolo). — In den Ruhestand werden versetzt (mit 1. November 1910): der Oberstabsmaschinenwärter Heinrich Bulj der 12. Kompagnie als invalid (Domizil: Gdraz), der Untermaschinenwärter Julius Schill der 12. Kompagnie als invalid (Domizil: Palaula, Ungarn). — Außer Stand wird gebracht (mit 27. September 1910): Unterbootsmann Vasilj Vujanovic der 5. Kompagnie bei gleichzeitigem Uebertreitt in den Zivil-Ruhestand.

Dienstbestimmungen. Auf S. M. S. „Erzherzog Friedrich“: Marinekommissar 1. Klasse Emil Kolaritsch. — Zur 3. Abteilung des I. u. I. Reichskriegsministeriums, Marineinspektion, Wien: Marinekommissar 1. Klasse Adolf Glad. — Zur Rechnungskanzlei des I. u. I. Seeresenals, Pola: Marinekommissar 1. Klasse Ferdinand Koralla. — Zur Fuhrungsinspektion des I. u. I. Seeresenals, Pola: Marinebienen 2. Klasse Johann Trentini.

Stellvertretung des Adlats. Für die Dauer der Beurlaubung des Adlats des Hafenadmirals Konteradmiral Friedrich Ritter Müller von Elblein wurde Linienschiffskapitän Georg Ritter von Rischmayer zu dessen Stellvertretung be- rufen.

Urlaube. 2 Monate Bauführ. Karl Pangerl (Karlsbad). 28 Tage S.-Sch.-S. Arno Buchler (Oesterreich-Ungarn). 14 Tage Freig.-S. Hugo Freiherr von Seyffertitz (Wien und Oesterreich-Ungarn). Ob.-Berf. Karl Wzina (Oesterreich-Ungarn). 8 Tage S.-Sch.-S. Rajetan Pulciani von Gladsberg (Sizilien). 6 Tage Mar.-Kom. Adolf Eiseit (Wien).

Belgiens erster Militärleutnant. Dr. Robert Goldschmidt und Solvay, die beiden Besitzer des lenkbaren Luftschiffes „La Belgique III“ haben dieses dem König zur Verfügung gestellt, der dann das Luftschiff der belgischen Armee überweisen hat. Der Ballon wird nach Antwerpen geschickt und dort von der Luftschiffabteilung benützt werden.

Von der Landwehrrüstung. Mit 1. Oktober I. J. gelangte bei der Landwehrrüstungsinspektion Nr. 13 in Wien (III. Rennweger Artilleriefabrik) eine Materialkommission für die Feldartillerie der I. I. Landwehr zur Aufstellung, welcher die Uebernahme z. des für die acht Hauptdivisionen der österreichischen Landwehr bestimmten Materials an Geschützen, Munitionswagen usw. obliegt.

Verlegung von höheren militärischen Komman- den. In der letzten Zeit ist im sechzehnten Korps bekanntlich das Korpskommando von Zara nach Ragusa verlegt worden, wofür schon im heurigen Frühjahr das Kommando der 4. Gebirgsbrigade von Castelluovo kam. Weiters gelangt in der Woche das gleichzeitig auch als Festungskommando fungierende Kommando der 47. Infanterietruppendivision von Cattaro nach Castelluovo, das Kommando der 14. Gebirgsbrigade von Cattaro nach Teodo; die oft erbitterte, aus militärischen Grün- den (Nähe der montenegrinischen Grenze mit ihren, mit fremden Geschützen besetzten Befestigungen) gebotene Klammung von Cattaro ist damit zur Tatsache geworden. Bei der Hönved wird das Kommando der 34. Landwehrintanteriebrigade von Effeg nach Sissef, dem Stabsorte des 27. Landwehrintanterie- regiments, verlegt; maßgebend ist hierfür die geplante Dislo- zierung des 28. (Effeger) Landwehrintanterieregiments von dort nach Poyoga. Bei der österreichischen Landwehr dürfte mit 1. März 1911 das Kommando der 44. Landwehrintanteriebrigi- ade in Saibach, dem nun außer dem 6. Regimente (Pola) noch die zwei Gebirgsregimenter — Klagenfurt Nr. 4 und Saibach Nr. 27 — unterliegen, noch Gdraz, dem künftigen Stabsorte des letzteren Regiments garnisoniert werden. Bei der Errichtung der Gebirgstruppen im 14. Korps wurde im

Juni 1906 das Kommando der 88. Landeschützenbrigade von Innsbruck ebenfalls in eine Station des Grenzgebietes (Bozen) verlegt.

Ein nützliches und ganz billiges Jugendbüch- lein ist der illustrierte Tierbuch-Kalender 1911 des Berliner Tierbuch-Verlages. Gewiß scheint Tierbuch manchen fernlie- gend und nebensächlich, aber das ist ein Irrtum. Ein tierseind- licher Mensch ist ein im Gemüth verrohter Mensch. Seine Hoch- heit wird sich überall kundgeben, wo man von ihm Wohlwollen, Mitleid, Mitleid, Barmherzigkeit erwarten könnte; denn aus einerlei Charakterquell kann nicht zugleich bitter und süß sprudeln. Wer hätte nun mehr und leichter Gelegenheit, fast täglich Tierqualereien zu begehen, als ein Kind? Das Gemüth der Millionen von Kindern vor dieser Verhärtung zu bewahren, es warm zu erhalten, und, wo es bereits verhärtet war, es wieder lieblich zu machen, das ist die Aufgabe des obigen Kalenders. Auf 48 Seiten mit 20 Bildern und einem bunten Titelbild findet man Erzählungen, Gedichte, Rätsel; alles dem einen Zwecke dienend, aber nicht aufdringlich und auch nicht sentimental. In unserer Zeit der Verbrecher- und Scham- loskeitsliteratur verdient solches auf das Edle und Sittliche wirkende Büchlein weiteste Empfehlung. Bei Einzelanwendung vom Verlag kostet im Deutsch-Oesterreichischen Postgebiet der Kalender einschließlich Porto 10 Pf. Bei Mehrbezug ist er billiger. Sehr passend für Schulen, Vereine, Weihnachtsgesche- nungen. 5 Stück = 35 Pf. 11 Stück = 70 Pf. 110 Stück = 5 Mark. Ausführliche Preisliste beim Berliner Tierbuch- Verein. Berlin SW 11, Königgräber Straße 41.

Drahtnachrichten.

(R. I. Korrespondenzbureau.)

Der Flug Wellmans über den Ozean.

Wellman hat seinen seit Monaten vorbereiteten Flug über den Atlantischen Ozean am 15. d. M. früh tatsächlich angetreten. Die Nachricht von dem Aufstieg kommt insofern unerwartet, als die bisherigen Luft- fahrversuche Wellmans, wie die geplante Ueberfliegung des Nordpols, sich stets als leere Klammern erwiesen. Man begegnete daher der Nachricht von dem geplanten Ozeanflug mit einem nicht ungerechtfertigten Mißtrauen. Gelingt nun der kühne Flug, dann hat Wellman eine epochale Leistung vollbracht, die alles in den Schatten stellt, was bisher auf dem Gebiet der Luftschiffahrt erreicht wurde.

Wellmans Luftschiff ist ein Zwischending zwischen einem lenkbaren und einem Freiballon. Der Motor verrichtet eine Leistung von 80 Pferdekraften. Für die Stabilität des Luftschiffes und die Gleichmäßigkeit seiner Erhebung sorgt ein Equilibror, der aus dem Ballon in das Meer hängt. Er besteht aus vielen Gasolinbehältern von Stahl in der Form der Projek- tile eines riesigen Geschüßes. Diese Behälter, die an einem Stahlkabel aneinandergereiht sind, wurden in der See gepreßt und schwimmen vorzüglich. Im Falle einer Katastrophe würden jene Behälter als Verklünder des Unheils ans Land schwimmen. Wenn der Luft- kreuzer Europa erreicht, soll der Equilibror abge- schnitten und die Luftfahrt fortgesetzt werden, bis ein bequemer Landungsplatz gesichtet wird.

Nachstehend die bis jetzt eingelangten Meldungen: Atlantic City, 16. Oktober. Wellman ist gestern früh um 5 Uhr mit seinem Zentballon aufge- stiegen, um den Atlantischen Ozean zu überqueren.

New-York, 16. Oktober. Wellmans drahtlose Meldung, gestern um 2 Uhr nachmittags hier einge- langt, besagt, daß an Bord alles wohl sei.

New-York, 16. Oktober. Wellmans Ballon, der eine Besatzung von sechs Mann an Bord hat, ist zuletzt an der Küste von Long Island gesichtet worden. Die letzte Meldung besagt, daß starker Nebel herrscht. Eine große Menschenmenge wartete in Atlantic City auf eine etwaige Rückkehr Wellmans.

New-York, 16. Oktober. Das Luftschiff Well- mans ist gestern abends vier Meilen von Sandbyhooft in nordöstlicher Richtung liegend beobachtet worden. Das Wetter ist sehr neblig.

Siasconset, (Muntustet) (Island), 16. Okt. Eine vom Wellman-Zentballon um 12 Uhr 45 Min. nachmittags eingetroffene durch drahtlose Telegraphie übermittelte Nachricht teilt einfach mit: „Alles geht gut. Adieu!“

Bruchstücke einer vorhergesandten Mitteilung, die von der hiesigen Station aufgefangen wurden, lassen erkennen, daß die Luftschiffer zuversichtlich auf einen Erfolg hoffen, obwohl der Zentballon bereits soweit ist, daß er keine Möglichkeit mehr habe, sich mit dem Festlande zu verständigen. Das Luftschiff folgt dem Wege der transatlantischen Schiffe, die seine Mitteilun- gen ohne Zweifel entgegennehmen und weiterbefördern werden.

Audienz.

Wien, 17. Oktober. Der Kaiser empfing heute nachmittags den neuernannten Marineattaché bei der großbritannischen Botschaft in Wien, den Fregatten- kapitän Stewart in besonderer Audienz.

Personales.

Budapest, 17. Oktober. Der österreichische Zu- stizminister Dr. Ritter v. Söthenburger ist hier einge- troffen.

Die Erkrankung des serbischen Kronprinzen Belgrad, 17. Oktober. Den Blättern zufolge wurde Prinzessin Helena, die augenblicklich in Racconigi auf Besuch bei der Königin von Italien weilt, infolge der Erkrankung des Kronprinzen nach Belgrad berufen.

Dem „Narodni Vist“ zufolge hütet auch Prinz Georg das Bett und klagt über Appetitlosigkeit.

Die „Politika“ wirft den kompetenten Organn Unvorsichtigkeit vor und schreibt ihnen die Schuld daran zu, daß sowohl die königliche Familie als auch die Truppen erster Lebensgefahr ausgesetzt worden seien.

Die „Pravda“ betont, daß die Hofverwaltung eine ungenügende Menge Mineralwasser nach Misch mit- genommen habe, weshalb der Hof während der Ma- növer auf gewöhnliches Trinkwasser angewiesen ge- wesen ist.

Belgrad, 17. Oktober. Ueber das von Pro- fessor Dr. Chvostek um 5 Uhr früh abgehaltene Kon- sultium beim Kronprinzen Alexander wurde folgendes Bulletin ausgegeben: Schlaf die verfloßene Nacht wenig ruhig mit geringen Unterbrechungen. Temperatur hält sich zwischen 30,3 und 40 Grad Celsius. Puls 96, leicht dikrotisch. Gezeichnet: Professor Dr. Chvostek.

Um 8 Uhr früh wurde folgendes Bulletin ver- öffentlicht: Der Patient befindet sich meist in einem Schlummerzustand. Er wacht leicht auf. Sensorium nicht ganz klar. Temperatur 40 Grad, Puls 95, kräftig Etwas dikrotische Atmung oberflächlicher bis 30. In der Lunge keine Veränderung.

Belgrad, 17. Oktober. Professor Dr. Chvostek ist heute früh nach Wien abgereist. Vor seiner Ab- reise besuchte der Professor nochmals den Kronprinzen.

Sitzlicher Landtag.

Capobistria, 17. Oktober. Um 2 Uhr nach- mittags eröffnete Landeshauptmann Dr. Rizzi die Sitzung. Die Minorität überreichte zirka 50 Dringlich- keitsanträge und begann sofort nach Verlesung des Protokolls mit der Diskussion. Nach siebenstündiger, mitunter sehr stürmischer Dauer der Sitzung konnte das Protokoll verifiziert werden. Die Galerie wurde infolge Einmischung in die Verhandlungen geräumt. Die Fortsetzung der Verhandlung ist für morgen vor- mittags anberaumt.

Aus der jüngsten Republik.

Lissabon, 16. Oktober. Heute fand unter massenhafter Beteiligung das Beichenbegängnis des Admirals Candido Reis und des Dr. Bombarda statt. Die Bestattung erfolgte ohne jede religiöse Zeremonie. Den Särgen, die auf Lafetten gestellt waren, folgten die Jüglinge der Armeeschulen und Marineoffiziere mit dem Befehlshaber, die Spitzen der Behörden und ein zahl- reiches Publikum. Ministerpräsident Braga und der Präsident der Municipalität hielten am Grabe warm- empfundene Reden.

Wien, 17. Oktober. Der „Politischen Korrespon- denz“ zufolge erklärt der portugiesische Gesandte, seine Demission zu geben, da er sich nicht in der Lage fühlt, einer republikanischen Regierung zu dienen.

Gibraltar, 17. Oktober. Dem König Manuel und der Königin Amelie wurden bei ihrer Abreise die vollen königlichen Ehrenbezeugungen erwiesen.

Die Cholera.

Budapest, 17. Oktober. Nach dem Ministerium des Innern gestern zugekommenen Berichten sind 16 choleraverdächtige Erkrankungen und 6 Todesfälle vor- gekommen.

Konstantinopel, 17. Oktober. Gestern wurden hier zwei Erkrankungen und ein Todesfall an Cholera festgestellt.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der I. u. I. Kriegsmarine vom 17. Oktober 1910.

Allgemeine Uebersicht
Die Druckdifferenzen sind gering. Das Hauptmaximum zog gegen Nordbrustland, ein secundäres ist über dem Golf von Biscaya aufgetreten.
Im Norden der Monarchie neblig, im S. heiteres ruhiges Wetter, bedeutende Abkühlung. An der Adria leichte Bora. Die See ist leicht bewegt.
Voranschauliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Großenteils heiter, mäßig frische Bora, kühl.
Barometerstand 7 Uhr morgens 767,6 2 Uhr nachm. 768,4
Temperatur um 7 „ + 10,8 2 „ + 15,8 C.
Regenüberschuß für Pola: 155,2 mm.
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 17,4°
Angegeben um 8 Uhr — nachmittags.

Die Goldinsel.

Secroman von Carl Russel.

86
Diese Mahnung erschien mir so richtig, daß ich hinunter- schickte, was ich entgegen wollte, und mich nur mit einem verächtlichen Achselzucken begnügte. Emmet aber konnte sich nicht der höhnischen Bemerkung enthalten:
Vermuthlich hat der Herr Dugdale als früherer Seemann gestern gleich von vornherein erkannt, daß die Beigge nur ein harmloses Handelschiff war, und da hatte er es freilich sehr billig, sich als Soldat anzupreisen.
Ich weiß nicht, wie sich hiernach die Sache noch weiter gesponnen und welchen Ausgang sie genommen hätte, würde

nicht plötzlich mit einem höchst lächerlichen Knalleffekt ihr Ende gefunden haben. Johnson nämlich, der auf einem Drehstuhl saß, dessen einziger sphärischer Fuß am Boden befestigt war, warf sich bei der läppischen Aeußerung Emmels laut lachend so heftig hintenüber, daß der, wahrscheinlich beim Sturm solcher gewöhnliche Fuß krachend zusammenbrach, und Johnson, eingeklemmt in die ziemlich enge Kumbel, in der er seinen Fuß das Messer, in der andern Hand die Gabel, strammte auf der Erde lag. Der Kapitän, die Stewards und die nächst befindlichen Herren sprangen herzu, um ihn aufzuheben, die Sache war aber so komisch, daß die ganze übrige Gesellschaft vor Lachen fast erstickte.

Für nicht te das Intermezzo das Gute, daß mein Horn mich verrückte. Ich nahm die günstige Gelegenheit wahr, nach oben zu begeben.

Um nicht bald wieder mit den beiden Seelenverwandten zusammenzutreffen, ging ich nach dem Vorderdeck, um ich den ganzen Vormittag herumsehender und ab und zu mit dem Bootsmann schwatzte.

Die Unterhaltung mit dem alten treuen Burschen erweckte mich zwar, im Grunde genommen aber beschien mir nicht, mich dumm und töricht zu schelten. Ich konnte nicht anders, als in Gedanken fortwährend mit dem Mädchen hadern, das mir nicht aus dem Kopf wollte. Was war sie mir eigentlich, was gingen wir beide uns an? Ihre Kälte und offenbare Mißachtung konnten mir völlig gleichgültig sein. Sie hatte keine Ahnung von dem Fauber, den ihre Nase auf mich ausübte. Ja, hätte sie davon gemerkt, dann allerdings wäre ich berechtigt gewesen, mir ihr Benehmen zu zeigen zu nehmen, so aber war ich doch der reine Esel, mich überhaupt darüber zu grämen. Ich gab mir alle Mühe sie zu besänftigen, doch das wollte mir auch nicht gelingen. Hundertmal konnte ich mir vorstellamieren: Kerl, hast du gar keinen Stolz, bist du nicht blödsinnig, dir ein Wesen nicht aus dem Sinn schlagen zu können, vor dessen Hochmut du Staub bist? Ja, das sagte ich mir alles, dennoch aber ertappte ich mich immer und immer wieder, wie ich unter der Wirkung des großen Segels hinweg auf dem Hinterdeck, mit Colledge heiter plaudernd, hin und her spazierte.

Meine Laune wurde dem ganzen Tag nicht besser; ich ging müde nach unten aus dem Wege.

Am Abend befand ich mich mit France auf dem Kampanjeder. Der Wind hatte sich zu einer angenehmen Brise gestaltet; alle Segel standen voll. Das Schiff wiegte sanft über die schwache Dünung. Der Westen glühte in der Pracht des Sonnenunterganges, und alle Passagiere labten sich an der warm umschwebenden Luft. Auf dem Vorderdeck tanzte ein Martröse, umgeben vom größten Teil der Mannschaft, einen Horn zu nach den Klängen einer Fiedel, in die sich das leise Klackern des Wassers mischte. Ein gewissermaßen ländlich stiller Frieden ruhte auf dem Schiff.

France und ich amüsierten uns über den tanzen den Burschen. Da plötzlich hielt derselbe inne, weil der Geiger mitten im Takt abbrach, von den Spitzern, auf denen er gesessen, herabsprang und mit der Nase in der Luft schnüffelte. Dann schüttelte er den Kopf, horchte, sagte etwas und schritt, gefolgt von den andern, zur Vorderlufe. Hier neigte er sein Ohr tief hinab bis zum Deckel und sagte wieder etwas.

Was haben die nur? Was kann denn da los sein? meinte France.

Gleich darauf sahen wir einen Bootsmannsmaat mit langen Schritten auf uns zukommen, und als er über dem Deckrande auftauchte, fragte France: Was gibt es?

Mit verhaltener Stimme und verstörtem Blick murmelte der Mann: Es riecht da vorn nach Rauch und dann — sagte er schon hinzü — klingt es, als ob unter der Luke jemand pochte.

Teufel auch! Brandgeruch? Wie sollte denn das kommen? brummte France erschreckt und schritt sogleich schnell, aber sich den Anschein vollkommener Ruhe gebend, nach vorn. Natürlich folgte ich ihm.

Die Vorderlufe ist ein großer vierediger Deckauschnitt, der durch einen entsprechenden Deckel verschlossen ist. Ueber ihm liegt eine durch Eisenstäbe festgehaltene Leerdecke. Die Luke wird auf See selten geöffnet, da unter ihr die Ladung verstaubt ist, die in der Regel bis zum Deckrand reicht.

Als wir angelangt waren, verspürten wir wohl Brandgeruch, doch er war so schwach, daß eine feine Nase dazu gehörte, ihn zu bemerken. Noch schnüffelten wir da und dort, als auf einmal unmerklich ein Pochen hörbar wurde, das von einem schweren Instrument herrühren mußte.

Wir sahen uns alle an, als ob wir unsere Sinnen nicht trauten, doch France schwankte nicht lange und sagte zum Bootsmann:

Da unten ist jemand. Deffnen Sie die Luke! Aber ohne viel Mühe, damit die Passagiere nichts merken und nicht beunruhigt werden.

Sanklos und in ängstlicher Erwartung standen die Leute umher, während die Eisenstäbe beseitigt wurden. Und die allgemeine Spannung erhielt neue Nahrung, als beim Zurückschlagen der Leerdecke das Pochen so heftig erkobnte, daß die Arbeiter entsetzt zurückzuden. Es dauerte eine Weile bis sich vier Mann auf Befehl des Zimmermanns entschlossen, den Deckel zu fassen und abzuheben.

Der freigelegten Deffnung entstieg ein dünner bläulicher Rauch und in ihm eine Gestalt, bei deren Erscheinen sich Schreie des Entsetzens erhoben — der vor Wochen begrabene Matrose Crabbs fand vor uns.

Bei dem Anblick des Totgebliebenen wichen die meisten unwillkürlich zurück. Auch ich schloß, wie ich schlaf wurde, ein beinahe lähmendes Grausen hatte nicht erfaßt.

Es ist in der Tat keine Kleinigkeit, plötzlich einem Menschen zu begegnen, den man mit eigenen Augen tot vor sich hat liegen sehen und dessen Begräbnis man beigewohnt hat. Und doch, da stand er, weit abschredender noch, als ich ihn je gesehen, und wandte sein von Rauch und Schmutz geschwärztes Gesicht von der Abendröte ab, als ob seine an die Dunkelheit des Kerkers gewöhnten Augen keinen Lichtschein ertragen könnten.

Sein Hemd hing ihm in Fetzen vom Leibe, seine Hosen zeigten viele Risse, Arme und Brust waren voll blutiger Kratzenwunden, die er sich wohl beim Durchqueren durch die eisenschlagenden Holzstämme zugezogen hatte, kurz es war ein grauenhafter Anblick.

Er sprach kein Wort, sondern hustete und pufete nur, während er wie schwindlig hin und her taumelte.

(Fortsetzung folgt.)

„Schlachtschiff II“ (Typ „Erzherzog Franz Ferdinand“) ein wahres Raritätstück dieser schönen Serie von G. P. o. n. b. e. r., befindet sich nur für 2 bis 3 Tage im Laden Costalunga, Via Sergia 12, ausgestellt. Da es sofort von einem u. l. Ingenieur erworben wurde, ist es nicht verkäuflich; es steht nur den Interessenten zur Ansicht.

Danksagung.

Die Gefertigten sprechen hiemit ihren innigsten Dank aus allen jenen Personen, die anlässlich des Todes und Begräbnisses der Frau

Anna Witwe Saitz

auf irgendwelche Weise ihr Beileid zum Ausdrucke brachten. Besonderer Dank sei den Kranzspendern auf diesem Wege ausgesprochen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gingefendet.

Schicht-Stearin-Kerzen

LEDA

393

feinste aller Marken! Aparte, elegante Packung!

Rinnen nicht! Rußen nicht!
Riechen nicht! Rauchen nicht!

Brennen mit heller, ruhiger Flamme.

Wöchentlich 9 illustrierte Zeitschriften in meinem

Journal-Zeitzirkel

gegen geringe Lesegeld. Die Blätter werden pünktlich zugestellt und nach einer Woche umgetauscht. Prospekte bitte zu verlangen! Versandt auch nach auswärtig, Schiffsmessen usw.

G. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Junge Frau mit Geschäft und eingerichteter Wohnung bittet edle Person um ein Darlehen von 100 Kronen, rückzahlbar in Raten. Zuschrift unter „Danke“ Hauptpostlagernd. 1401

Möbliertes Zimmer mit freiem Eingang zu vermieten. Via Muzio 30. 1434

Leeres Zimmer oder Kabinett mit freiem Eingang, womöglich in der Nähe der Hauptpost, wird für Bureauzwecke gesucht. Adresse in der Administration. 1437

Wohnung, Küche (alles parkettiert), mit Hfen, Gas, Wasser, Hof und Gemüsegarten am Monte Cane mit 1. November zu vermieten. Ausk. Via Barbacani Nr. 17, 1. St. 1444

Zu vermieten schön möbliertes Zimmer mit Parkettboden, Gasbeleuchtung und separatem Eingang. Adresse in der Administration. 1448

Zu verkaufen orientalische Teppiche, chinesische und japanische Kuriositäten, Ausgrabungen, Ton und Bronze von Istrien und Dalmatien. Auch eine gute überspielte Violine, gestimmte Käufer für die Wand. G. Kovacs. Via Nuova 8. 1449

I. Schneiderlaton für Herren und Damen liefert Kleider aller Art in solidester Ausführung und zu billigsten Preisen. Spezialität in Marineuniformen. Franz Hozzpodar, Kammerlieferant Sr. Hoheit des Erz. Karl Stephan. Pola, Via Barbacani 17, 1. St. 1218

Gute selbständige Köchin sucht Posten. Adresse Via Abbazia 25 bei Frau Vifian. 1453

Schulrequisiten sowie: Schulteschen, Federbüscheln, Kompass, Zirkel etc. bei tief herabgesetzten Preisen zu haben in der Papierhandlung Fano, Via Sergia. 879

Catolbutter, naturrein, täglich frisch, 10 Pf.-Koll 7 K 8 h; 4 K 86 h. Zur Pr. be 10 Pf. 1/2 Butter 1/2 Honig 6 K 46 h; wer einmal bestellt, bleibt bestimmt ständige Kunde. Josefa Raglera (Verwandhaus) Trieste Dester. 318. 884

Schöne Baustelle, 23 Meter Front, im Gesamtumfang von 284 Meter in der Via Medolino vis-à-vis Restaurant „Al Prato“ ist zu verkaufen. Pähres im Restaurant Fisch, Via Sergia 10. 896

Schöne Bauparzelle an der Verdunstraße (angrenzend Via Verubella 19) gelegen, 180 Meter zirkulär 460 m², Preis Kronen 4'00, prompt zu verkaufen. Ausk. bei Konrad Karl Czner, Via Deseghi 14. 404

Mädchen für Alles sucht Stelle, nimmt auch Aushilfe für 14 Tage. „S. M.“ Via Deseghi 4, parktere. 1454

Briefmarkenkollektion mit zirka 5700 Exemplaren aller Staaten der Welt zu verkaufen. W. Urbanaffisch, Monte Cappelletta 208. 1455

Weltall und Menschheit 4 Bände, ganz neu, prachtvolle Kupfer- einbände, ist billig abzugeben. Adr. in der Administration. 1456

Möbliertes Zimmer mit freiem Eingang zu vermieten. Via S. Felicità 6, 2. St. 1457

Intelligentes nettes Mädchen wünscht als Stubenmädchen in Disziplinärfamilie unterzukommen. 1458

Deutsche gelunde Amme wünscht sofort Stelle. Adresse Via Gianna 6. 1459

Deutsche Frau vermietet Zimmer leeres oder möbliertes Zimmer mit freiem Eingang. Via Deseghi 40, 1. St. 1460

Wohnung an der Riva, 3 Zimmer, Kabinett, Küche und Badezimmer ist vom 1. November auf 1 Jahr zu vermieten. Zu erfragen in der Administration. 1461

20jährige blonde Wienerin, mit vorl. 50.000 Mitgift, spät. Erbe, einzige Tochter eines Großindustriellen, schön und schön, wünscht Neigungsheirat. Nur ernste Bewerber, wenn auch ohne Vermögen wollen schreiben an L. Schiefinger, Berlin 18. 403

Tüchtiger Korb- und Sellaflechter sowie Reparaturen, ebenfalls Stimmer bittet die P. T. Herrschaften um gütige Aufträge. Albert Schulmeister. Via Helgoland 16, 2. St. Tür 56. Werkstätte Via Dilia 8. Korrespondenzkarte genügt. 1286

Klavier, Violin- und Zither-Unterricht vom Anfang bis zur höchsten Ausbildung für Damen, Kinder und Herren jeden Alters billig und gewissenhaft. Adresse: Via Castropola 27. 1286

Der illustrierte Tierfreund

Zeitschrift für die Gesamtinteressen der Tierfreunde. Zentral-Organ für den An- und Verkauf von Haus-, Nutz- und anderen Tieren. Herausgeber: Max Pauly, Köstach (Steiermark). Probe Nummern gratis in der Schräner'sche Buchhandlung (S. Mahler).

Billige Winter-Maglien

Strümpfe, Taschentücher, moderne Spielwaren, Galanterie etc. Große Auswahl in vorgezeichneten weiblichen Handarbeiten. 871

„Zonenbasar“ T. Kovacs

Via Giulia Nr. 5.



„OLLA“-Gummi ist zu haben in allen Apotheken, besseren soliden Droguorien etc. — Zwei Jahre Garantie. — Musterkollektionen 12 Stück sortiert 5 K. „OLLA“-Gummi ist von mehr als 2000 Aerzten als das Verlässlichste empfohlen. — Bestehen Sie aber darauf, dass Ihr Lieferant Ihnen „OLLA“ gibt. Interessante Preisliste gratis von der „OLLA“-Gummi-Zentrale 167 Wien, II/333 Praterstr. 57. Hauptdepot: „Histria“ POLA.

Spezialgeschäft

der Firma

Via Giulia 6 B. BUCH Via Giulia 6

empfiehlt dem feinen Publikum die nur in erstklassiger Qualität geführten Artikel:

Kaffee roh, für Feinschmecker, fachmännisch zusammengestellte Mischungen.

Kaffee geröstet, „Schwertkaffee“ der berühmteste Kaffee der Gegenwart. Alleinverkauf.

Tee englische u. russische Mischungen. Exquisite Sorten in Originalpaketen und lose.

Rum alt, echt Jamaica, sowie auch jüngere Sorten für den Haushalt. Direkter Import.

Cognac direkt aus Cognac importiert. Die besten französischen Marken. Medizinalware.

Champagner aristokrat. und inländ. Marken.

Tafel-Oel franz. Produkt. In gr. u. kl. Flaschen.

Chocolade von billigen Sorten für den Haushalt bis zur feinsten Dessert-Chocolade.

Cacao holländische Ware. Maltin-Cacao von Julius Mehl.

Himbeersaft, Caces, Kra-Kie, Bairisches Bier.

Polnische Liqueurspezialitäten und Branntweine.

Ein Versuch genügt, um bleibende Kunde der Firma zu werden.

CONFISERIE S. CLAI, POLA, Via Sergla 13
empfehlend dem P. T. Publikum stets vortreffliche Bäckereien,
Indianer, Balsam mit Obers, Bonbons, Geschenkartikel, Kaffee,
Milch, Gefrorenes.

Depôt für POLA der renommierten Firma:
KUGLER HEINRICH Gerbeaud Nachf.

Täglich frische Bäckereien.

FAVE — MANDORLATO — BAUMKUCHEN.
Telephon Nr. 160, 388

Heute abends
frische Leber- und Blut-
würste.

I. Wiener Selchwaren-Niederlage
POLA, via Muzio 2. 390

Preiselbeeren naturell (ohne Zucker)
eingesotten, 5 kg-Kübel
franko K 5.—
Josef Seidl
Eisenstein 1, Böhmerwald



Ich erlaube mir hiemit meinen sehr Geehrten
Kunden zur Kenntnis zu bringen, daß in meinem

Modesalon

VIA BARBECANI Nr. 5

eine denkbar reiche Auswahl in Hüten der Pariser
und Wiener Mode zu finden ist.

405 **Julie Zaratini.**
Decorative separator line

Größter Treffer eventl. 600.000 Mark.	Glücks- Anzeige.	Die Gewinne garantiert der Staat.
---	---------------------	---

Einladung zur Beteiligung an den
Gewinn-Chancen

der vom Staate Hamburg garantierten großen Geld-Lotterie,
in welcher

9 Millionen 841.476 Mark
sicher gewonnen werden müssen.

Größter Treffer im glücklichsten Falle:

Mark 600.000

beziehungsweise:	Hauptgewinne à
Mark 560.000	Mark 300.000
" 550.000	" 200.000
" 540.000	" 100.000
" 530.000	" 60.000
" 520.000	" 50.000
" 515.000	" 45.000
" 510.000	" 40.000
" 305.000	" 30.000
" 303.000	" 20.000
" 302.000	" 15.000
	" 10.000

usw.

Im Ganzen enthält die Lotterie, welche aus 7 Klassen
besteht, 100.000 Lose mit 48.405 Gewinnen und 8 Prä-
mien, so daß nahezu

die Hälfte aller Lose sicher gewinnen muss.

Die Gewinne steigen von Klasse zu Klasse und zwar
beträgt der größte Gewinn der 1. Klasse ev. M. 50.000,
derjenige der 7. Klasse ev. M. 600.000.

Der amtliche Preis der Lose 1. Klasse beträgt für ein

Ganzes Los M. 6 (Kr. 7)	Halbes Los M. 3 (Kr. 3.50)	Viertel Los M. 1.50 (Kr. 1.75)
----------------------------	-------------------------------	-----------------------------------

Den amtlichen mit Staatswappen versehenen Verlosungs-
plan, aus welchem die Einlagen für die folgenden Klassen
sowie das genaue Gewinnverzeichnis ersichtlich, versende
ich auf Wunsch im Voraus gratis und franko.

Jeder Teilnehmer erhält die amtliche Ziehungsliste
prompt nach stattgehabter Ziehung.

Die Gewinne werden unter Garantie des Staates prompt
ausgezahlt. Aufträge erbitte sogleich, spätestens bis zum
28. Oktober.

Samuel Heckscher senr., Bankgeschäft in HAMBURG 36.

Hier abtrennen
Bestellbrief an Herrn Samuel Heckscher senr.,
No. Bankgeschäft, Hamburg 36.

Senden Sie mir
ganzes Los à M. 6.— (Kr. 7.—)
halbes " " 3.— (" 3.50)
viertel " " 1.50 (" 1.75)

Adresse:
Den Betrag empfangen Sie einlösend
per Postanweisung } Nicht Zu-
wollen Sie durch Nachnahme erheben } treffendes
zu durch-
streichen.

Kundmachung.

Nachdem die provisorische Übergabe des

Restaurant Miramar

ich selbst rückgängig gemacht habe, so erlaube ich mir, meinen
p. t. Gästen die höfliche Mitteilung zu machen, dass ich dasselbe ab
17. Oktober 1. J. wieder unter eigener Leitung führe.

Indem ich allen p. t. Gästen für das mir durch volle sieben
Jahre entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen meinen ver-
bindlichsten Dank ausspreche, bitte ich zugleich, mir bei der jetzigen
Neuübernahme meines alten Geschäftes das früher besessene Ver-
trauen auch weiter zu schenken.

Ich gebe den p. t. Gästen die vollste Versicherung, dass ich
auch weiterhin bestrebt sein werde für vorzügliche Küche und
Keller zu sorgen und hoffe wieder auf den alten Zuspruch.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Maria Müllner

Besitzerin des Restaurant Miramar.

Schiffsdrucksorten-Verlag Jos. Krmpotić, Pola, Piazza Carli 1.

Wiener Frisier-Salon Hotel Riviera

für Herren und Damen

JOHANN SAROSI

k. u. k. Kammerfriseur und Kammerlieferant. 364

Spezialist in Manicur, Pedicur, Shampooing, Gesichtsmassage. — Parfumerie.
Ausführung aller Haararbeiten. — Haartrocknen mit elektrischem Lufttrocken-
Apparat. — Abonnements werden in und außer dem Hause angenommen.

Droguerie Eugen Perper

Via Veterani Nr. 21.

Reichhaltiges Lager von verschiedenen in- und ausländischen Likören, Kognak, Jamaica-
rum, Slivowitz, Crema Marsala, Fernet Branca, sowie auch eine große Auswahl feiner
Essenzen zur selbständigen Erzeugung von beliebigen Likören.

Grosses Lager von chinesischem Tee. — Verschleiss von Brennspritus u. Petroleum.

Seifen und Parfümerien.

380

Reichhaltige Auswahl in echt französischen Artikeln.

GRANDS VINS DE CHAMPAGNE

Charles Heidsieck Reims (Champagne)

Allerfeinste französische Marken: Cachet Imperial Sec,
Cachet Imperial Gout Americain.

Hollieferant: J. M. Kaisers v. Oesterr. u. Königs v. Ung., Königs v. England, Königs v. Portugal, Königs
v. Spanien, Kaiserin-Regentin v. Pays-Bas, Königs v. Bayern, Königs v. Schweden, Königs v. Rumänien,
S. H. Prinzen v. Preussen, Grossherzogs v. Sachsen-Weimar, etc.

G. CUZZI, Weingrosshandlung und Bierdepot.

Visit- und Adresskarten
in allen Grössen empfiehlt die Buch- u. Steindruckerei
Jos. Krmpotić, Piazza Carli 1.